

Klopstock und Hölderlin

Erna Klopstock, pragmatische und erfahrene Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, und Julia Hölderlin, junge Mutter, der das alles noch bevorsteht, sind Nachbarinnen und treffen sich öfter auch mal zufällig. So wie heute vor der Haustür.

Erna: *Hallo Julia, na, alles schon gepackt?*

Julia: Hallo Erna, ja, der Möbelwagen müsste gleich kommen.

Erna: *Und, freust du dich?*

Julia: Ja, ist vielleicht ganz gut, dass es Weihnachten noch nicht geklappt hat, jetzt ist im Haus alles fertig und Moritz kann gleich in den Kindergarten gehn, ab drei nehmen die auf.

Erna: *Ab drei erst?*

Julia: Ja, auf dem Land ist alles ein bisschen anders. Ich hab mal nach Ganztagsplätzen gefragt, da müsste ich zehn Kilometer fahren. „Wir haben unsere Kinder zu Mittag gerne wieder zu Hause“, hat mir meine neue Nachbarin erklärt.

Erna: *Naja, bei uns läufst mit dem Ganztags auch nicht richtig rund. Lena muss jetzt dienstags und donnerstags schon um halb zwölf zum Mittagessen.*

Julia: Wieso das denn?

Erna: *Schichtbetrieb, die Mensa ist zu klein.*

Julia: Wieso? Bei Jan hat das doch auch immer geklappt.

Erna: *Die haben aber jetzt auf gebundenen Ganztags umgestellt.*

Julia: Und was bedeutet das?

Erna: *Ist nicht mehr freiwillig. Alle bleiben den ganzen Tag in der Schule, also müssen alle essen und dann reicht eben der Platz nicht. Die Ersten essen um halb zwölf, die Letzten um zwei, und um halb drei ist noch mal richtig Unterricht.*

Julia: Und das soll gut sein?

Erna: *Im Prinzip schon, Ganztagschule find ich ja gut, aber nicht so. Mit vernünftiger Rhythmisierung hat das allerdings nichts zu tun, sagt Rüdiger. Er hat sich auch schon heftig beschwert bei der Schulleitung, Rüdiger ist doch jetzt im Elternrat.*

Julia: Rüdiger? Was hat den denn geritten, so ein Amt zu übernehmen?

Erna: *Na ja, er sagt, man muss sich auch mal konstruktiv einbringen und Verantwortung übernehmen. Aber ich denke, er wollte verhindern, dass seine Lieblingsmutter aus Lenas Grundschulklasse wieder das Kommando übernimmt.*

Julia: Lieblingsmutter?

Erna: *Hab ich Dir doch mal erzählt, oder?*

Julia: Nicht, dass ich wüsste.

Erna: *Doch bestimmt, das ist die, die immer rumtelefoniert hat, ob wir nicht auch meinen, die Kinder kriegen nicht genug Hausaufgaben, gerade jetzt in der 4. Klasse, wo es um die Zukunft der Kinder geht. Und die jeden zweiten Tag vor der Klassenzimmertür stand und spontan hospitieren wollte.*

Julia: Stimmt, hast du mal erzählt. Und, wie ist die Lehrerin damit umgegangen?

Erna: *Erst ganz locker, schließlich hatte sie das ja angeboten, vertrauensbildende Maßnahme, aber dann war sie leicht genervt von so Frage wie: warum ihr Töchterchen mit dem Rücken zur Tafel sitzt und so.*

Julia: Ist das nicht die, die ihre Tochter unbedingt aufs Gymnasium haben wollte?

Erna: *Ja, hat aber die Empfehlung nicht gekriegt, und außerdem wollte das Töchterchen mit den anderen sowieso auf die IGS, das Töchterchen ist nämlich ganz patent und nicht so ne Zicke wie die Mutter.*

Julia: Und?

Erna: *Der geht's gut da, Lena auch, und das mit dem Mittagessen nehmen die Kids sowieso locker. Lena findets sogar super, weil die frühstückt ja nie, kommt ja immer so spät aus der Kiste.*

Julia: Und wie geht's Jan?

Erna: *Alles bestens, der hat die Kurve gekriegt. Ist richtig cool geworden, sagt selbst seine kleine Schwester. Und immer noch dicke mit Wiebke zusammen. Du ich glaub, da kommt dein Möbelwagen.*

Julia: Ja, tatsächlich. Mensch Erna, war ne schöne Zeit. Danke für alles, tschüss, und ich ruf an, wenn ich halbwegs wieder sortiert bin.

MICHAEL HÜTTENBERGER *nach wahren Begebenheiten aus dem realen Elternleben* ♦